



Pressemitteilung

Die Walliser Landwirtschaftskammer begrüsst die Annahme der kantonalen Initiative zu den Grossraubtieren

Die Walliser Bevölkerung hat die Initiative angenommen, die den Erlass von Vorschriften über den Schutz vor Grossraubtieren sowie zur Begrenzung und Regulierung ihrer Bestände verlangt. Die Initiative verbietet die Förderung der Population von Grossraubtieren.

Die Walliser Landwirtschaftskammer (WLK) begrüsst die deutliche Zustimmung mit 62,7 %. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Walliser Bevölkerung die unkontrollierte Entwicklung der Wölfe nicht mehr erträgt. Der Wolf in der Schweiz hat keine Angst vor Menschen, da das Management dieses Grossraubtiers von Angelismus geprägt ist. Die Bergbevölkerung ist des abweichenden Verhaltens der Wölfe überdrüssig, die am helllichten Tag Touristen kreuzen, Skifahrern hinterherlaufen oder durch Dörfer ziehen. Mehr als 300 Schafe und mehrere Kälber verendeten dieses Jahr im Ober- und Unterwallis unter den Zähnen des Wolfs, was einem Anstieg von 35% im Vergleich zu 2020 entspricht. In all diesen Situationen können die lokalen Behörden nichts unternehmen, um dem Wolf die Angst vor Menschen einzupflanzen. Entscheidungen werden in Bern getroffen. Der Bund weigert sich aber zuzugeben, dass seine Strategie für das Zusammenleben von Wolf und Mensch auf Abwege gerät.

Diese Abstimmung ist eine klare Botschaft an die Bundesbehörden, damit rasch Regulierungsmaßnahmen ergriffen werden. Die Walliser Parlamentarier sind legitimiert, Druck auf den Bund auszuüben: Bundesbern muss auf die Probleme reagieren, die die Anwesenheit von Wölfen für die Landwirtschaft und die Bevölkerung, insbesondere in Berggebieten, verursacht.

Die Regulierung dient dazu, den Druck des Wolfs zu verringern. In der Schweiz sind über 150 Wölfe nachgewiesen worden. Die Experten sind sich einig, dass die tatsächliche Wolfpopulation über 200 liegt. Ihre Zahl hat sich seit dem Auftreten des ersten Rudels im Jahr 2012 um das 15-fache erhöht. Alle drei Jahre verdoppelt sich die Anzahl Wölfe in der Schweiz.

Es ist an der Zeit, dass die Schweiz einen ernsthaften Umgang mit der Präsenz von Grossraubtieren pflegt. Dies ist die Botschaft, die die Walliser Bevölkerung mit der Annahme der Initiative an unsere Bundesbehörden sendet.

Conthey, den 28. November 2021

Weitere Auskünfte erteilen:

Willy Giroud, Präsident der WLK 079 597 55 21

Pierre-Yves Felley, Direktor der WLK 076 427 10 30